

02.09.2018

02.09.2018 Feldstich Final in Möhlin

Nachwuchsschützen retten die Zürcher Ehre

Pistolenschütze Mattia Moschettini gewinnt mit Riesenvorsprung – guter 4. Rang für Luca Girsberger mit dem Gewehr

Rund 400 Schützen aus allen Landesteilen der Schweiz bevölkerten den beliebten Feldstich Final. Souveräne Organisation und gute Stimmung im aargauischen Möhlin.

James Kramer, Berichterstatter ZHSV

Der Parkplatz vor der Gemeinschaftsschiessanlage in der Möhliner «Röti» ist voll. Aufgrund der Fahrzeug-Kontrollschilder lässt sich erahnen, dass hier eine eidgenössische Veranstaltung im Gange ist. Der Schweizerische Schiesssportverband (SSV) hat zum Feld-Stich Final 2018 aufgerufen – mittlerweile zum 10. Mal, erklärt der umsichtige Wettkampfleiter Roland Rau, welcher hier – mit 40 weiteren Funktionären (vor und hinter den Kulissen) das Zepter führt. Früher hiess der Anlass «Feldschlösschen-Stich» mit Bezug auf die best bekannte Biermarke. Glücklicherweise hat der SSV die Tradition übernommen um den «volkstümlichen» Stich, welcher grundsätzlich jeder Schütze absolvieren kann, am Leben zu erhalten.

Trauben hängen hoch

137 (Gw) und 355 (Pist) heissen die Limiten für die Finalberechtigung. Eingeladen waren gegen 440 Schützen und Schützinnen, welche mit ihren Ordonnanzwaffen an diesem ersten September-Sonntag anmarschierten. Schönes Wetter war auch bestellt – angenehm mild – mattes Licht – beste Verhältnisse. Geschossen wurde - wie beim ursprünglichen Feldschiessen – mit dem Gewehr auf die grüne B4 Tarn, und der Pistole auf die schwarze Ordonnanz-Schnellfeuer-Scheibe.

«Bubieinfaches Programm»

Grundsätzlich ist die Übung recht einfach - und praktisch von jedem Schützen erfüllbar. Umgerechnet auf die Hunderterwertung reicht dem Gewehrschützen ein 81er um den Höchstwert von 4 Punkten zu erhalten. Auch bei den Pistolenschützen ist das Maximum in der Regel keine Seltenheit wo man auf die - aus dem sportlichen Bereich verbannte Ordonnanzschnellfeuerscheibe - schießt. «Scheunentor» wird das schwarze 10er Zielbild oftmals – und sicher despektierlich genannt. Im Feldstich-Final sind aber auch die Maximumsschützen recht dünn gesät. Nur mental starke Schützen bestehen und wiederholen ihre Trainingsresultate.

In den Fuss-Stapfen des Vaters getreten: Luca Girsberger

Nach dem Wettkampf präsentiert er stolz sein sorgfältig aufbereitetes Sturmgewehr 57-03, Luca Girsberger. Angetreten ist er hier für dem MSV Truttikon. Über den zürcherischen «Nachwuchswettbewerb» der Goldige Züri-Träffer» wo schon manches Talent entdeckt wurde, gelangte Luca zum «richtigen» Gewehrschiessen. Trainer und Betreuer ist sein Vater Martin Girsberger, selbst ein zielsicherer Schütze, sei es im praktischen oder sportlichen Bereich. Vor einem Jahr hat Luca hier den Ehrenplatz belegt, erklärt Vater Martin, der aktive Polizei-Instruktor der Kapo Zürich, stolz. Mit einem Punkt Rückstand verpasste der Filius diesmal das Podest, verlor im

Ausstich etwas an Terrain. Trotzdem ist die Familie Girsberger zufrieden – die Leistung vom Vorjahr wurde bestätigt. Ziel ist aber klar der Sieg, der Name Girsberger verpflichtet.

Konstant, mental stark und finalgewohnt: Topschütze Peter Kammermann

Er gab seinem Vereinsnamen alle Ehre – Zentroniker und Büchsenmacher Peter Kammermann aus Menznau. Mit 180 Punkten im Halbfinal meldete der Rütli Sieger 2017 seine Ambitionen an. Rhythmisch seine Schussabgaben, zentrisch sein Schussbild – auch im Final. Es ist nicht einfach aus der «Pole-Position» zu starten. Ein Neuner, pfeifengerade und ein paar Millimeter über dem Zehnerkreis, lässt Kammermann kalt. Dann machte er «voll» was schliesslich zum Erfolg führte. Bemerkenswert ist, dass der Luzerner den einarmigen Anschlag, welcher im Grosskaliber-Sport nur noch selten festzustellen ist, wählt. Nur schon von daher hätte Peter pro Passe mindestens einen «Zusatzpunkt» verdient – doch im Reglement steht (leider) nichts davon. Bekanntschaft mit dem Reglement machte hingegen der ZHSV Schütze Paul Stutz. Mit 177 im Halbfinal qualifizierte er sich für die «Endrunde» und wurde dort - nach dem ersten Schuss - von einer Störung betroffen. Eine steckengebliebene Hülse führte zum Unterbruch – und Paul musste die 5er-Passe wiederholen, wobei dann der beste Schuss (offenbar Reglements gemäss) gestrichen wurde. Mit 49 Punkten kam Stutz, welcher diese Phase nervlich gut meisterte und schlussendlich 177 totalisierte, noch gut weg.

Interessant war der «Dreikampf» zwischen Leader Kammermann, dem amtierenden Polizei-Schweizermeister Mathis Duri Gerber (nota bene Titelverteidiger) und dem zielsicheren Aargauer Daniel Schmid, welcher für den PC Homrig startete. Prompt «rohrte» Schmid 180 Punkte, derweil Kammermann und Gerber schöne 179 und 178 totalisierten. Vergessen dabei ging der Zuger Armin Merz, welcher im Hintergrund mitmischte und dann - als alle «Fakten» auf dem Tisch lagen - als Dritter auf das Podest hüpfte. Mit zweimal 178 bestätigte Markus Aebischer (5. Rang) welcher für die renommierte SG Liestal startete, seine gute Form. Für einen Podestplatz fehlte bloss 1 Punkt. Mitgemacht haben 56 Akteure.

Von der Spitze weg: Der Zürcher Mattia Moschettini schoss in einer eigenen Liga

Schon bei Halbzeit übernahm Pistolenschütze Mattia mit starken 177 die Führung – und schoss sich mit 176 im Ausstich zum unangefochtenen Gesamtsieg. Mit 8 Punkten Vorsprung dominierte er die Konkurrenz nach Belieben. Den Ehrenplatz sicherte sich Kilian Krall, PS Aegerital welchem im zweiten Durchgang ebenfalls eine Steigerung gelang – knapp vor dem brillanten Doppelstarter Benno Cattaneo. Ganz gut in Szene setzte sich der Genfer Guillaume Blanc mit seiner Gebrauchspistole Glock 17. Er schoss sich damit in den Final und behauptete sich dort auf dem 4. Rang – Chapeau.

Mit Luftsprung Sieg gefeiert: Der fröhliche Bündner Tarcisi Cadruvi

Der Titelverteidiger aus Gansingen, Claude Chenaux bestätigte seine tolle Leistung vom Vorjahr, lieferte 140 von 144 Punkten ab – verpasste aber haarscharf das Podest. Ebenso erging es Willi Gloor aus Tägerig. Er schoss einen Punkt mehr als sein Aargauer Kollege, «verlor» aber das Duell auf dem Papier – und wurde ehrenvoller Zweiter. Grund für Tarcisi seinen obligaten «Podest Sprung» zu produzieren. Ganz ausgeglichen schoss Guido Berger vom SV Bachenbülach – in Möhlin 2 x prächtige 70er und holte sich verdientermassen den dritten Podestplatz. Klassiert wurden in der Gewehr-Kategorie Eilte 315 Schützen.

Unter der Bezeichnung Nachwuchs wurden Jugendliche U17 und U21 geführt. Von den 33 angetretenen Gewehr-Schützen und Schützinnen setzte sich die Luzernerin Janine Frei (Wehrverein Pfaffnau) vor den beiden Tessinern Benno Cattaneo und Mario Gianoni, durch.

Multitalent Benno Cattaneo

Eine Meisterleistung der besonderen Art lieferte der junge Tessiner ab. Als Doppelschütze (Gw und Pist) schaffte er es in beiden Disziplinen in den Final und holte «Silber und Bronze». Stolz präsentierte er seine beiden Trophäen die prächtigen «Kopfkränze».

Ausgeglichene Bilanz

Bezogen auf die 12 Podestplätze schrieben sich sieben Kantone in die «Siegerliste des Feldstich 2018 ein. Vorne sicher der Kanton Luzern mit dem Einzelsieger Peter Kammermann (Pistole Elite) und der U21 Gewehr-Schützin Janine Frey. Ausgezeichnet haben sich – neben dem Bänder Gewehrsieger Tarcisi – auch Zürich, Zug, (je 2 Podestplätze) Bern und Aargau (je 1). Ganz gut aus der Affäre zog sich aber der Kanton Tessin. Die Südschweizer brachten es mit ihren Nachwuchsschützen alleine auf tolle 3 Podestplätze – eine starke Vorstellung.

Ehrengäste willkommen geheissen

Wettkampfleiter Roland Rau begrüsst eine grössere Zahl Ehrengästen zum Aperö in der Schützenstube. Danach ergreift SSV Vorstandsmitglied Walter Harisberger das Wort und lobt die gute Organisation und den geordneten Ablauf dieses Finals. Er weist auch auf die aus der EU drohende Entwaffnung des Schweizer Bürgers hin. Es ist zu hoffen, dass die nötigen Schritte - vor allem vom SSV – in die Wege geleitet werden.

Auszug aus den Ranglisten

Gewehr Elite

1.	Tarcisi Cadruvi	1964	S	GR	Ruschein ST Vorab	141
2.	Willi Gloor	1954	V	AG	SG Tägerig	141
3.	Guido Berger	1967	S	ZH	SV Bachenbülach	140

Gewehr Nachwuchs

1.	Janine Frei	1999	U21	LU	Wehrverein Pfaffnau	134
2.	Benno Cattaneo	1998	U21	TI	Ponto Valentino	134
3.	Mario Gianoni	2003	U17	TI	Brissago St. delle Isonne	131

Pistole Elite

1.	Peter Kammermann	1970	S	LU	Zentroniker Wolhusen	359
2.	Mathis Duri Gerber	1986	E	BE	Sportschützen Bramberg	357
3.	Armin Merz	1962	S	ZG	PS Aegerital	357

Pistole Nachwuchs

1.	Mattia Moschettini	2000	U21	ZH	PS v Furttal, Regensdorf	353
2.	Killian Krall	2002	U17	ZG	PS Aegerital	345
3.	Benno Cattaneo	1998	U21	TI	Ponto Valentino	344